

05. September 2022

Patricio Frei
Talweg 165
8610 Uster



Wortmeldung der Grünen

An den Präsidenten des Gemeinderates
Herr Jürg Krauer
8610 Uster



Traktandum 7 – Postulat 655 – Pensionskassengelder der Mitarbeitenden der Energie Uster AG nachhaltig investieren

Sehr geehrter Herr Präsident
Geschätzte Anwesende

«...der Stadtrat wäre gut beraten, wenn er sich bei seiner Stellungnahme nicht alleine auf die Behauptungen einschlägiger Interessensvertreter abstützt.» Diese Worte stammen aus meinem Referat vom 7. Februar, als wir dieses Postulat ein erstes Mal in diesem Rat behandelten. Und was hat der Stadtrat getan? Er bleibt weiterhin auf einem Auge blind: In seiner Antwort verliert er kein Wort darüber, dass er seiner Hausaufgabe tatsächlich nachgegangen ist und zu diesem doch recht komplexen Thema noch eine Zweitmeinung beigezogen hat. Im Bericht sucht man jedenfalls vergebens einen Hinweis, dass der Stadtrat beispielsweise die Klimaallianz angefragt hätte, wie ihre Einschätzung der PKE lautet. Immerhin bewertet diese mit dem umfassenden Klima-Rating, wie klimafreundlich die Schweizer Pensionskassen investieren.

Weil der Stadtrat sich um diese vom Parlament erteilte Aufgabe nicht gekümmert hat, habe ich das übernommen. Hier also verkürzt die Einschätzung der Klimaallianz zur PKE, der Pensionskasse der Energie Uster AG:

«Der erste Nachhaltigkeitsbericht der PKE ist sicher ein kleiner Schritt nach vorne.» Doch inhaltlich sei er enttäuschend. Bemängelt wird insbesondere die Schwammigkeit und Unverbindlichkeiten: «Bislang bestehen nur allgemeine, unpräzise Absichtserklärungen, jedoch keine quantitativen Aussagen über Ziele. Der PKE fehlt bislang eine klare Dekarbonisierungsstrategie und ein konkreter öffentlicher Umsetzungsplan.»

Weiter schreibt die Klimaallianz: «International schreitet die Mehrheit der grossen Pensionskassen schon lange in Richtung Netto-Null Ziel voran. Im Vergleich dazu bewegt sich die PKE bislang nur wenig.»

Immerhin können wir dem dünnen Bericht des Stadtrats entnehmen, dass ein jährlicher Austausch zwischen der Energie Uster AG und der PKE stattfindet. Allerdings wird nicht klar, ob da auch die Nachhaltigkeit der Anlagen ein Thema ist.

Der Stadtrat hätte mehr tun können, als im Bericht seine Worte aus der Stellungnahme einfach zu wiederholen. Beispielsweise hätte er in einem Brief seine Erwartungen an die Geschäftsleitung und den Stiftungsrat der PKE richten können.

Angesichts der verweigernden Haltung wäre unter Umständen ein Zusatzbericht angezeigt. Aber was wäre von einem solchen zu erwarten? Wenn der Stadtrat nicht will, will er nicht. Der rot-grün dominierte Stadtrat macht bei diesem Geschäft keine gute Falle.

Im vorangehenden Traktandum haben wir den Geschäftsbericht 2021 der Energie Uster AG behandelt. Darin hat das Energieunternehmen auf die gesellschaftliche Verantwortung bei der Dekarbonisierung hingewiesen. Es fragt sich, was all diese Beteuerungen und Anstrengungen für eine nachhaltigere Energieversorgung wert sind, wenn es der Energie Uster AG nicht gelingt, die Pensionskassengelder ihrer Mitarbeitenden so anzulegen, dass diese den Absichten ihres operativen Geschäfts nicht entgegenläuft? Es fragt sich, wie ernst es der Energie Uster AG und letztlich der verantwortlichen Stadt Uster mit dem Ziel Netto Null wirklich ist, wenn sie ihre Handlungsmöglichkeiten bei den Geldanlagen nicht auslotet.

Der Stadtrat macht es sich zu einfach, wenn er für seine Untätigkeit rechtliche Belange vorschiebt. Es bleibt zu hoffen, dass die PKE rechtzeitig auf eine nachhaltige Spur findet und die Risiken mindert.

Wir Grünen erwarten, dass sich Usters Stadtrat bei der Energie Uster AG und diese wiederum bei der PKE für eine nachhaltige Investition der Pensionskassengelder einsetzt.

Patricio Frei
Gemeinderat Grüne